

arte

arte

04.2018

TV-Programm
Highlights
Hintergründe

MAGAZIN

Ram Ben-Barak: Bis 2015
Vizechef des Mossad

70 JAHRE ISRAEL

DAS GESICHT DES MOSSAD

Israels **Top-Agenten**
sprechen erstmals
vor der Kamera

THEMEN IM APRIL

Klassik auf ARTE

Live von den Osterfestspielen
+ alle Konzerte im Überblick

Schlaues Plastik

Intelligente Ideen gegen
wachsende Müllberge

Jonathan Meese

Zukunft der Kunst: Mit
Mama in der Virtual Reality

DE 2,90 € · AU 3,10 € · CH 4,20 CHF · EU 3,50 €



Wiedereröffnung eines Welterbes DAS MARKGRÄFLICHE OPERNHAUS

© Bayerische Schloßverwaltung, Achim Bunz, München



TITELFOTO: © JONAS OPPERSKALSKI FÜR ARTE MAGAZIN; FOTOS: © AKC-IMAGES; ARTE FRANCE © JCC, SWR © MONIKA MAIER

Liebe Leserinnen & Leser

Als vor 70 Jahren der Staat Israel gegründet wurde und „Eretz Israel“ (1), das verheißene Land, endlich gefunden schien, frästen sich mit der Grenzziehung der neuen Nation bis heute andauernde Konfliktlinien ein. Inzwischen ist Israel ein Sehnsuchtsort, an dem Kibbuz-Kultur auf eine florierende Start-up-Landschaft trifft, jahrtausendealte Geschichte und Traditionen ihren Spiegel in der Moderne finden. Gleichzeitig sieht sich die einzige Demokratie des Nahen Ostens weiterhin einem permanenten Kriegszustand ausgesetzt (Seite 10).

„Die Front ist überall“, formuliert es der ehemalige Mossad-Agent Ram Ben-Barak im Interview mit dem ARTE Magazin. Ben-Barak war Vizechef des Mossad und lange Zeit ein Phantom (Lesen Sie das Gespräch auf Seite 12). Im Rahmen unseres Israel-Schwerpunkts zeigt ARTE in der Dokumentation „Inside Mossad“ exklusive Einblicke ins Innenleben des Geheimdienstes. Die Dokumentation „Mein gelobtes Land“ erzählt die bewegende Entstehungsgeschichte Israels sowohl aus israelischer als auch aus palästinensischer Perspektive.

Im April zeigen wir Ihnen zudem unseren **Klassik- und Tanz-Schwerpunkt (2)**, etwa mit John Neumeier (ein Interview lesen Sie ab Seite 26) und dem Tanzmagazin „Move!“ (Seite 8).

Ich wünsche Ihnen viele neue Eindrücke und gute Unterhaltung mit ARTE und dem ARTE Magazin!



Gelobtes Land: 1948 hat sich das jüdische Volk nach mehr als 2.000 Jahren Diaspora einen eigenen Staat erkämpft



Märchenhaft: Choreograf Angelin Preljocaj schuf das Ballett „Das Fresko“ nach einer chinesischen Sage



Peter Boudgoust

Ihr Peter Boudgoust
ARTE-Präsident



Inhalt

Familiär: Jonathan Meese und seine Mutter Brigitte sind ein kongeniales Gespann. Für ARTE gehen sie in die Virtual Reality



16



Monument: Vor einem Jahr öffnete das Museum für afroamerikanische Geschichte und Kultur seine Tore

30



Adieu Tüte: Weltweit formiert sich Widerstand gegen die Flut von Plastikmüll – mit Ideen und Gesetzen

20



Grande Dame: Jeanne Moreau wäre in diesem Jahr 90 geworden. Ein Porträt der Ausnahmeschauspielerin

36



Unaufhaltsam: Der Politiker, Diplomat und Intellektuelle Jean Ziegler glaubt an das Gute in der Welt – und streitet auch als 83-Jähriger dafür

38



Titel: Der Fels Israels

Schon die Anfänge im Mai 1948 standen im Zeichen von Krieg und Bedrohung. Ein Blick zurück auf Israels Staatsgründung und in die geheimnisumwitterte Welt der Mossad-Agenten

10



GASTBEITRÄGE DIESER AUSGABE

Elin Sundin Die Schwedin kann mit ihrer Bewegung Fatta – auf Deutsch: Machen – einen Erfolg verbuchen. Seit der Gründung 2013 setzt sich Fatta für ein Sexualstrafrecht mit besserem Opferschutz vor zumeist männlichen Tätern ein. Jetzt kommt das Gesetz. Dessen oft fälschliche Interpretation in ausländischen Medien rückt die Aktivistin in ihrer Kolumne zurecht. **Seite 9**



Jean Ziegler Der Schweizer Soziologe, Jahrgang 1934, gilt als einer der prominentesten Globalisierungskritiker. Mit Mandat der Uno kämpft er für das Menschenrecht auf Nahrung und gegen die Ignoranz angesichts verhungender Kinder. Seine Hoffnung gründet der Diplomat auf die planetarische Zivilgesellschaft, wie er im Essay dieser Ausgabe schreibt. **Seite 38**

PANORAMA

- 06 **arte Welt** Neulich mit, Fünf Fakten, Auf ein Wort, Ausgerechnet
- 08 **arte Köpfe** Emilia Schüle, Dirk Steffens und Sylvia Camarda
- 09 **Kolumne** Aktivistin Elin Sundin über Schwedens Gesetz gegen sexuelle Gewalt

THEMEN

- 10 **Titel: Israel und der Mossad** Die Geburtsstunde des Staats vor 70 Jahren und Insider-Einblicke in seinen legendären Geheimdienst
- 16 **Kunst: Oh Johnny** Jonathan Meese, seine Mutter und virtuelle Kunst – ein Atelierbesuch
- 20 **Wissen: Der Müll muss weg** Konzepte gegen den Plastikberg
- 22 **Musik: Klassik auf ARTE** Simon Rattle in Baden-Baden und weitere Konzert-Highlights 2018
- 26 **Tanz: Der Revolutionär** John Neumeier spricht über seine Ballett-Hommage „Nijinsky“
- 30 **Gesellschaft: Der Komplex** Das Museum für afroamerikanische Geschichte und Kultur berührt

Unterm Strich



- 34 **Geopolitik: Schmalere Draht** Seekabel sind die Achillesferse der globalen Informationsgesellschaft
- 36 **Film: Anders schön** Jeanne Moreau war die große Vielseitige des französischen Kinos
- 38 **Essay: Radikal optimistisch** Der Soziologe Jean Ziegler kämpft gegen das Unrecht in der Welt

PROGRAMM

- 42 **Highlights im April** Filme, Serien, Dokus und Konzerte
- 46 **Das komplette arte-Programm**
- 82 **Filmfinder**
- 84 **Dokufinder**
- 86 **Zu Tisch ... auf Ibiza**

AGENDA

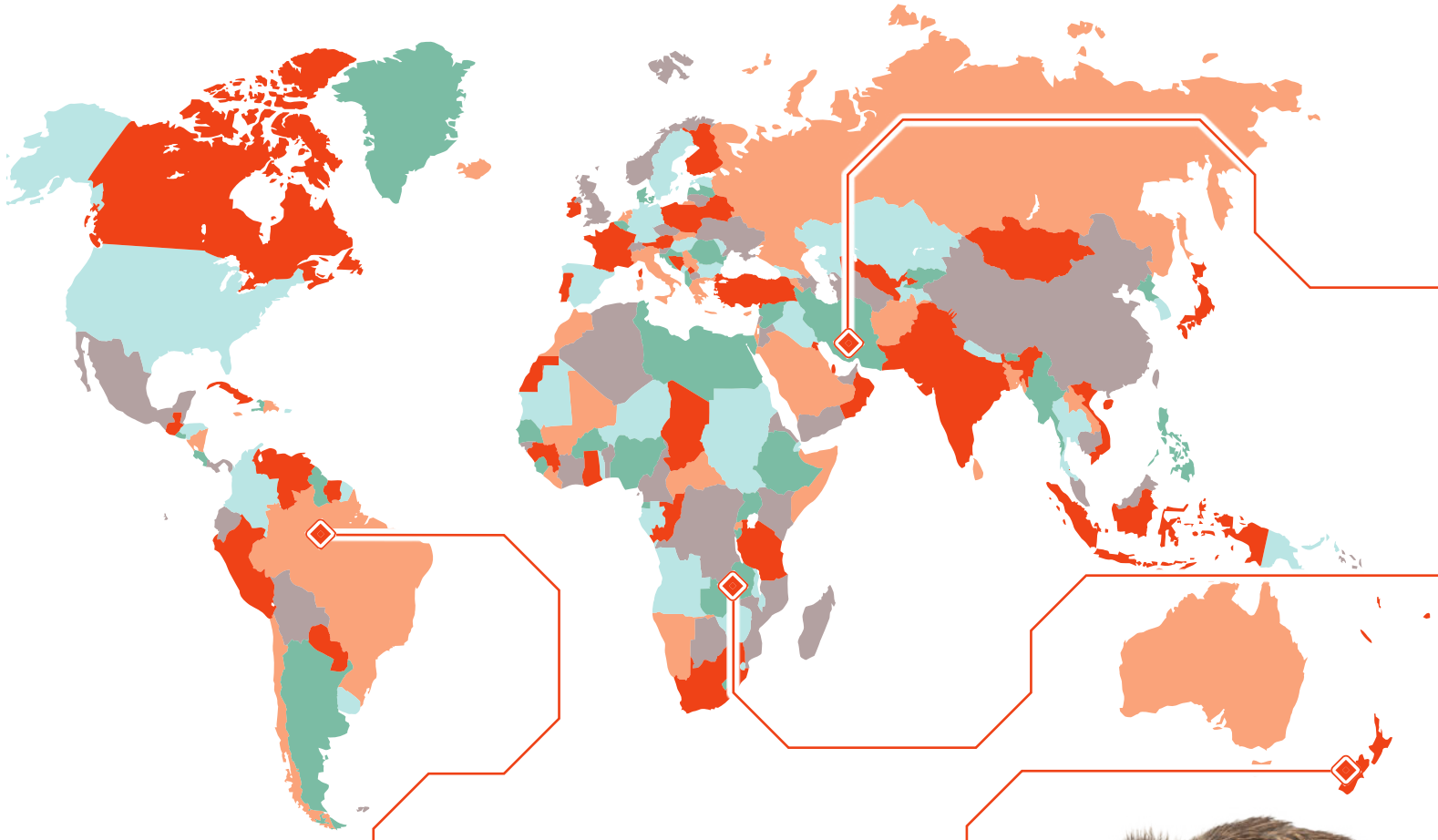
- 88 **Rendezvous Kultur** Gewinnen Sie DVDs und Eintrittskarten für Ausstellungen
- 89 **arte im Kino** „Transit“, „3 Tage in Quiberon“ und „Draußen in meinem Kopf“
- 90 **Typisch Frankreich**
- 83 **Service**
- 89 **Impressum**

Trügerische Bergidylle



Taschenbuch. € (D) 9,99. Verfügbar auch als E-Book

Eine Leiche in den französischen Seealpen gibt Rätsel auf: Handelt es sich um ein Verbrechen, oder ist der Tote gar einem Wolf zum Opfer gefallen? Ein aufreibender Fall, in dem Kommissar Duval zwischen die Fronten von Naturschützern, Schäfern und Tourismusinvestoren gerät.



SERRA DA MOCIDADE, BRASILIEN
MISSION AMAZONAS

Naturforscher haben ein entlegenes Gebirge im Amazonas-Dschungel bereist. Sie fanden dort fast 100 bislang unbekannte Tierarten. Ein faszinierender Expeditionsbericht.

Naturdoku, 9.+10.4., 18.35 Uhr



WILDNIS
NEUSEELAND – RIVALEN DER URZEIT

Neuseeland spaltete sich vor rund 85 Millionen Jahren vom Urkontinent Gondwana ab – mit eigener Flora und Fauna. Eine Entdeckungsreise.

Dokureihe, ab 23.4., 18.35 Uhr



ISFAHAN, IRAN
DER TEPPICHHÄNDLER VON ISFAHAN

Viele junge Bewohner der alten iranischen Handelsstadt wollen Tradition und Fortschritt im Alltag vereinen. Bericht aus einem zwiesgespaltenen Land.

Gesellschaftsdoku, 14.4., 19.30 Uhr

KIGALI, RUANDA
INKOTANYI

Hutu-Milizen töteten 1994 in Ruanda rund 800.000 Menschen, die meisten gehörten der Tutsi-Volksgruppe an. Der heutige Staatschef Paul Kagame beendete das Massaker. Ein Rückblick.

Dokumentarfilm, 17.4., 23.30 Uhr



GRAFIK LINKS: © ALAMY; FOTOS LINKS: © GETTY IMAGES (2); ARTE D © MARCOS AMEND; FOTOS RECHTS: ZDF © NICOLA WOLF, ARTE © 2017 WRONG MENNORTH / VILLEUR DE NUIT, © ARTE MAGAZIN GRAFIK; ILLUSTRATION RECHTS: © SARAH MATUSZEWSKI FÜR ARTE MAGAZIN

Neulich mit

Burghart Klausner über seine Rolle als Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, der die Auschwitz-Prozesse ins Rollen brachte.



Auf einen Kaffee: Redakteurin Katrin Ullmann traf Burghart Klausner in Hamburg

WAR IHEN DIESE HISTORISCHE ROLLE EIN ANLIEGEN?

„Unbedingt. Fritz Bauer ist eine strahlende Heldenfigur, die hustet. Er hat ja quasi im Alleingang der Nachkriegsgesellschaft in Deutschland den Spiegel vorgehalten und die Prozesse gegen Verbrecher wie Eichmann und andere erst ermöglicht.“

KÖNNTEN SIE SICH ZWISCHEN FILM UND BÜHNE ENTSCHEIDEN?

„Es gibt kein Entweder-Oder. Es gibt natürlich Unterschiede. Der Film ist immer auf Wandschaft, im Theater kann man eine Heimat haben. Ich will beides: hinaus in die Landschaft gucken, Auto fahren und fliegen und dann wieder nachdenklich Exzesse auf der Stelle verüben.“

GAB ES FÜR SIE JEMALS EINE ALTERNATIVE ZUM SCHAUSPIELERDASEIN?

„Nein. Wenn man Alternativen hat, kann man diesen Beruf nicht ausüben. Er muss alternativlos sein. Die Umstände, die Konkurrenz, alles, was dieser Beruf mit sich bringt, hält man sonst nicht aus.“

Der Staat gegen Fritz Bauer, Drama, 25.4., 20.15 Uhr



Fünf Fakten ZU ROBERT MITCHUM

1 Für mehr als 120 Filme stand Robert Mitchum (1917–1997) vor der Kamera, oft als Schurke oder Revolverheld. Das American Film Institute zählt ihn zu den 25 besten Schauspielern aller Zeiten.

2 Anfang der 1930er Jahre zog er als Landstreicher monatelang durch die USA.

3 In den 1940er Jahren schrieb Mitchum ein Oratorium, das Regisseur Orson Welles im Hollywood Bowl inszenierte.

4 Zumindest auf dem Papier war Mitchum ein treuer Gatte. Die Ehe mit seiner Frau Dorothy hielt 60 Jahre – trotz unzähliger Affären des Schauspielers.

5 Der Hollywood-Star liebte Marihuana und rauchte es auch am Set. US-Präsident Eisenhower missfiel das: Im Weißen Haus war es während seiner Amtszeit verboten, Filme anzuschauen, in denen Mitchum spielte.

Ein Abend mit Robert Mitchum, 22.4., ab 20.15 Uhr

Auf ein Wort

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE SPRACHKURIOSITÄTEN



Wenn etwas extrem auffällig oder auffällig verdächtig auf uns wirkt, sagen wir, das riecht man „**drei Meilen gegen den Wind**“. Die Franzosen beschreiben eine offensichtliche Beobachtung mit der unübersehbaren Nase im Gesicht: „**le nez au milieu de la figure**“.

Karambolage: immer samstags, 18.55 Uhr

Ausgerechnet

EINE ARTE-SENDUNG AUF DEN PUNKT GEBRACHT



sind laut der **Ordnung für Pferderennen** erlaubt. Nicht alle Jockeys halten sich an die Regel, denn es geht um viel Geld. Tierschützer laufen Sturm gegen die Unsitten im Galoppsport, dessen bekanntestes Rennen sogar „Goldene Peitsche“ heißt.

Xenius: Rennpferde 18.4., 16.50 Uhr

arte Köpfe

Faszinierende Talente, spannende Newcomer



»Ich habe manches verpasst, aber noch mehr gewonnen«

EMILIA SCHÜLE
Schauspielerin

Emilia Schüle spielt viel und vielseitig. 2017 verkörperte die 25-Jährige in vier Kinofilmen – darunter „Jugend ohne Gott“ und „Es war einmal Indianerland“ – ganz unterschiedliche junge Frauen. Auf ARTE ist sie im April in „LenaLove“ als Jugendliche zu sehen, die Opfer von Cybermobbing wird. Auch Schüles Schulzeit war anstrengend – allerdings jobbedingt. Während ihre Mitschüler sich nur auf das Abitur konzentrierten, absolvierte die Schauspielerin parallel Dreharbeiten. Dennoch habe sich der Verzicht auf eine „normale Jugend“ gelohnt, findet Schüle. „Ich musste lernen, früh selbstständig zu sein.“ Seit dem 13. Lebensjahr verfolgt sie konsequent ihre Leinwand-Karriere. „Nur deshalb stehe ich schon mitten im Beruf und weiß, was ich möchte.“

LENALOVE
Drama Freitag, 6.4. | 20.15 Uhr
▫ bis 13.4. auf arte.tv

DIRK STEFFENS

Wissenschaftsjournalist und Moderator

„Die aktuellen Migrationsbewegungen, über die in vielen Ländern so aufge-regert gestritten wird, sind welthistorisch betrachtet ein völlig normaler Vorgang“, sagt Dirk Steffens. Er betont aber auch: „Wenn Menschen ins Unbekannte aufbrechen, tun sie das meistens nicht, weil sie wollen, sondern weil sie müssen.“ In dem Dreiteiler des Regisseurs Christian Twente begibt sich Steffens auf die Spuren der großen Migrationsströme. Von der Zeit vor 60.000 Jahren bis heute zeichnet er diese unterhaltsam und fundiert nach. „Zivilisation auf dem heutigen Niveau hätte sich ohne die Wanderungsbewegungen wohl nicht entwickeln können“, sagt Steffens.

DIE REISE DER MENSCHHEIT

3-tlg. Dokureihe Samstag, 21.4. | ab 20.15 Uhr
▫ jeweils 30 Tage auf arte.tv

»Migration ist genauso alt wie die Menschheit selbst«



»Eine Bewegung ist ein Gefühl, ein Gedanke, ein Wort«

SYLVIA CAMARDA
Tänzerin und Choreografin

Als leidenschaftliche Zeitungsläserin ist Sylvia Camarda schon am frühen Morgen voller Emotionen. Ein Umstand, der ihr, wie sie sagt, auch für ihre Tanzkreationen hilft. Sie thematisieren Gewalt und Machtlosigkeit, Märtyrertum und Verletzlichkeit. „Ich suche nicht nach Schönheit. Ich will wahre Momente auf der Bühne“, beschreibt die luxemburgische Choreografin ihre Arbeit, die sie oft mit Menschen aus sozialen Randgruppen entwickelt. 2000 erhielt Camarda an der London Contemporary Dance School ihr Diplom. Danach tanzte sie bei Jan Fabre, Les Ballets C de la B und Dave St-Pierre und gründete 2003 ihre eigene Kompanie. Auf ARTE führt die charismatische Moderatorin durch das Magazin „Move!“ und zeigt, „dass man den Tanz entziffern, lesen, spüren kann“. Dem Zuschauer wolle sie „die erste Tür zum Theater, zur Tanzstunde öffnen“.

MOVE!
Tanzmagazin ab Sonntag, 15.4. | 23.50 Uhr
▫ jeweils 30 Tage auf arte.tv

Nachfragen empfohlen

KOLUMNE Für Schwedens Parlament steht im April das Votum über ein schärferes Sexualstrafrecht an.

Eins vorab: Bei dem Vorhaben der schwedischen Regierung handelt es sich mitnichten um ein Sex-Gesetz, sondern darum, eine Straftat zu regeln. Womit wir auch beim Kern der Sache wären: Denn was Sex ist und was nicht, das muss neu verhandelt werden. Das zeigen uns etliche Studien, die wir über Jahrzehnte in Schweden erhoben haben. Sex unter Gewalt ist eine Vergewaltigung. Was das neue Gesetz regelt, ist, dass es ebenso strafbar ist, wenn Sex nicht im gegenseitigen Einvernehmen geschehen ist.

Und nein: Niemand muss dafür einen Vertrag unterschreiben, bevor es gemeinsam ins Bett geht. Wer das Gesetz so darstellt, hat es nicht verstanden – oder ein sehr merkwürdiges Verständnis von Humor. Zur Verteidigung der deutschen Medien, die das verbreitet haben, kann ich lediglich anführen, dass es diese Interpretation des Gesetzesvorhabens auch in Russland gab. Auch diesen Journalisten gegenüber habe ich klargestellt, dass

ZUR PERSON

Elin Sundin ist Vorsitzende der schwedischen Non-Profit-Organisation Fatta, die sich bereits vor der #MeToo-Debatte für eine Verschärfung des Sexualstrafrechts in Schweden eingesetzt hat – mit Erfolg. Stimmt das Parlament zu, tritt das neue Gesetz im Juli in Kraft.

RE: SCHWEDENS NEUES SEX-GESETZ: DER STAAT AN DER BETTKANTE
Reportagereihe Montag, 30.4. | 19.40 Uhr
▫ bis 29.5. auf arte.tv



es weder um schriftliche Vereinbarung geht noch darum, die Unschuldsvermutung aufzuheben. Viele Medien erweisen uns mit ihrer Berichterstattung über Vergewaltigung ohnehin oft einen Bärendienst. Da werden immer wieder extreme Fälle von sexuellen Übergriffen wie vor einiger Zeit während eines Musikfestivals in Stockholm oder bei der Kölner Silvesternacht ausführlich behandelt. Dabei haben diese Fälle statistisch wenig Relevanz. Die allermeisten Übergriffe finden im privaten Raum statt.

Das neue Gesetz wird mehr als eine strafrechtliche auch eine gesellschaftliche Veränderung vorantreiben. Denn es ändert die Perspektive, es erlaubt auch eine weibliche Sicht auf Sexualität. So wie das Verbot, Kinder zu schlagen, eine neue Sichtweise auf Erziehung gegeben hat. Oder die Anschnallpflicht den Straßenverkehr sicherer gemacht hat. Dass Männer erobern und immer die Initiative ergreifen müssen, ist ein Mythos. Vielleicht will eine Frau das, vielleicht will sie es aber auch nicht. Und vielleicht will sie gar keinen Sex. Er muss sie verstehen lernen. Viele Männer haben sich für dieses Gesetz eingesetzt. Es gibt ihnen die Möglichkeit, neu zu definieren, was männlich ist. Etwa, dass man(n) auf die Bedürfnisse anderer eingeht – und nicht derjenige sein muss, der alles immer besser weiß.

TATORT BRETAGNE



Taschenbuch, € (D) 9,99
Verfügbar auch als E-Book

Der SPIEGEL Bestseller jetzt als Taschenbuch

Hochseefischer, Delfinforscher, Schmuggler und eine sagenumwobene Insel mitten im rauen Atlantik – Kommissar Dupin ermittelt vor beeindruckender Kulisse, zwischen den Inseln Molène, Ouessant und der Bucht von Douarnenez.